

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 119 (2022)
Heft: 3

Rubrik: Türe auf : bei Oresta Räfle-Amato

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Das ist mein Kraftort, hier komme ich her zum Auftanken.» FOTO: ZVG

TÜRE AUF BEI ORESTA RÄFLE-AMATO

Sozialdienst:	Sozialdienst Münsingen, 23 Mitarbeitende (davon 9 Sozialarbeitende, 2 Leitungspersonen und 1 Integrationsberater)
Funktion:	Sozialarbeiterin und Berufsbeistandin FH
Angestellt seit:	2016
Alter:	53 Jahre

Was zeichnet den Sozialdienst Münsingen aus?

Wir sind ein polyvalenter Sozialdienst der Stadt Münsingen und der Gemeinden Tägertschi und Trimstein im Kanton Bern. Jeder Sozialarbeitende leistet wirtschaftliche Sozialhilfe, macht präventive Beratungen und ist im Kindes- und Erwachsenenschutz tätig. Außerdem arbeiten wir für einige andere Sozialdienste die Unterhaltsregelungen aus, die dann von der KESB genehmigt werden. Asylsozialhilfe und Regelsozialhilfe sind bei uns getrennt, daher haben wir derzeit keine Berührungspunkte mit Schutzsuchenden aus der Ukraine.

Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit im Sozialdienst Münsingen besonders?

Ich habe als Mitarbeiterin viel freie Hand, trotz knappem Budget. Durch das von den Vorgesetzten gegenüber den Mitarbeitenden entgegengebrachte Vertrauen kann ich sehr selbstständig arbeiten. Ich schätze die fachlichen Auseinandersetzungen mit meinen Vorgesetzten. Wir können uns alles sagen, sogar streiten – konstruktiv natürlich – und finden trotzdem immer eine Lösung, die gut ist für unsere Klientinnen und Klienten. Bei Schwie-

rigkeiten stärken mir die Vorgesetzten den Rücken, was ich ebenfalls sehr zu schätzen weiß. Die nach wie vor bestehende Möglichkeit zur Arbeit im Homeoffice und dass wir unsere Arbeitszeit dank Jahresarbeitszeit weitgehend selbstständig einteilen können, ist ein weiteres Plus.

In den letzten Jahren folgte eine Krise der anderen. Konnten Sie auch positive Erfahrungen in dieser schwierigen Zeit machen?

Wir haben eine grosszügige Bürosituation. Ich empfand die Schutzmassnahmen daher nicht als sehr einschneidend. Wenn die Klienten das Gespräch nicht im Büro machen wollten, habe ich sie draussen in Empfang genommen. Es war ein Nachteil, dass trotzdem viel weniger persönliche Gespräche stattfinden konnten. So habe ich das Nötigste per Whatsapp oder telefonisch erledigt. Dadurch ging die Verbindlichkeit, Termine einzuhalten, leider verloren. Ich bin noch immer dabei, die Nachwehen davon zu beseitigen, um die Verbindlichkeit wiederzuerlangen.

Gab es in den letzten Wochen Dinge, die Ihnen bei Ihrer Arbeit am meisten Freude machen?

Ich konnte in letzter Zeit viele Personen ablösen und Stellen etwa in Restaurants oder Putzinstituten vermitteln. Ich habe derzeit nicht so

viele Fälle und kann daher viele Ablösungen organisieren, da ich die zeitlichen Ressourcen dazu habe. Je mehr Zeit ich für ein Dossier zur Verfügung habe, desto besser kann ich auf die Bedürfnisse der Klienten eingehen. Ich versuche, in erster Linie jüngere unterstützte Personen abzulösen, danach natürlich auch Ältere. Es lohnt sich auf jeden Fall, in die Personen zu investieren.

Wie gingen Sie mit einer besonders belastenden Situation um?

Persönliche Auseinandersetzungen haben mich teils – zu – sehr belastet. Also musste ich für mich einen Weg finden, damit umzugehen. So besuchte ich nun alle drei Monate einen Erwachsenencoach, der mir hilft, das, was mich belastet, zu verarbeiten. Dadurch habe ich gelernt, mich besser abzugrenzen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft in Bezug auf Ihre Arbeit auf dem Sozialdienst?

Ich finde, die Wertschätzung dürfte noch mehr zur Geltung kommen. Man hört eher, was nicht klappt, als das, was gut läuft. Die Soziale Arbeit braucht unbedingt eine stärkere Lobby in der Politik. Außerdem machen wir uns selbst klein. Die Profession muss gestärkt werden, wir können stolz darauf sein, Sozialarbeitende zu sein!



In der Schweiz gibt es Hunderte von Sozialdiensten mit unzähligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene in unterschiedlichen Lebenslagen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. In dieser Serie berichten sie aus ihrem Berufsalltag, von den schönen und den schwierigen Seiten ihrer Arbeit.

Unser aktuelles Weiterbildungsangebot

Jetzt
anmelden!

Fachtagung

2. Luzerner Sozialhilferechtstagung 2022

«Migration und Sozialhilfe»

→ Donnerstag, 27. Oktober 2022

Weitere Informationen unter hslu.ch/fachtagung-sozialhilferecht

Certificate of Advanced Studies

CAS Soziale Sicherheit

«Professionelle Handlungskompetenz in der Erschliessung
materieller Ressourcen»

→ Nächster Start: 6. Februar 2023

Weitere Informationen unter hslu.ch/weiterbildung-sozialearbeit

FH Zentralschweiz



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Kinder- und
Jugendhilfe

Sozialplanung

Migration

Recht



Neue Impulse für Ihren Berufsalltag

Die Weiterbildungen an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW unterstützen Sie dabei, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Sie erhalten neustes Wissen aus der Forschung und verknüpfen dieses mit Ihren Erfahrungen aus dem Berufsalltag. Entdecken Sie unsere Angebote in Olten und Muttenz.

www.fhnw.ch/soziale-arbeit/weiterbildung



Sozialberatung, Sozialhilfe und Sozialversicherungen

Fachkurs Beratung von jungen Erwachsenen

6 Kurstage (davon 4 Präsenztag), Start im Oktober 2022

Fachkurs Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund

6 Kurstage (davon 4 Präsenztag), Start im November 2022

Fachkurs Potenzialabklärung bei Migrant*innen

6 Kurstage, Start im November 2022

Fachkurs und CAS Sozialberatung

6 Kurstage bzw. 20 Studientage, Start im Mai 2023

Kurs Einführung Sozialversicherungsrecht

4 Kurstage, 2./3. November und 16./17. November 2022

Kurs Ansprüche gegenüber der Invalidenversicherung

2 Kurstage, 11./12. Januar 2023

Alle Informationen unter
bfh.ch/soziale-sicherheit



Berner
Fachhochschule

HSLU Hochschule
Luzern

MASTER. MASTER. MASTER.

**MASTER
IN SOZIALE
ARBEIT**

Der kombinierte Master in Sozialer Arbeit der BFH,
HSLU und OST bietet Dir mehr Optionen – bei
den Programminhalten, bei der Studienorganisation
und bei der Zukunftsplanung.

masterinsozialerarbeit.ch



HSLU Hochschule
Luzern

